

Seelsorge

Sorge um die Seele

Wegmarkierungen

1.	Seelsorge – SeelsorgerInnen – seelsorgliche Arbeitsfelder	10
2.	Glaubwürdigkeit als Leitkategorie	13
3.	Für wen und warum ist dieses Buch geschrieben?	18
4.	Welchem Weg folgen LeserInnen in diesem Buch?	22

Begriffsproblematisierungen

I. Seele

1.	<i>Ein Begriff in Not</i>	
1.1.	Neurowissenschaftliche Frontalangriffe auf die Seele.....	23
1.2.	Psychiatrisch-psychologische Todesstöße und Gegenwehr.....	27
1.3.	Theologische Unentschiedenheit	29
1.4.	Alltagssprachliche Unbefangenheit	30
2.	<i>Seele contra Körper</i>	
2.1.	(Neo)Platonische Steilvorlagen.....	32
2.2.	(Früh)Christliche Interpretationen.....	35
2.3.	Dualistische Folgewirkungen im Abendland.....	38
3.	<i>Rückbesinnung auf das jüdisch-christliche Seelenverständnis</i>	
3.1.	Seele im Alten Testament	39
3.2.	Seele im Neuen Testament	41
4.	<i>Reanimation eines für Seelsorge unentbehrlichen Begriffs</i>	43

II. Seelsorge

1.	<i>Der Bedeutung des Wortes Seelsorge auf der Spur</i>	
1.1.	Biblische Spurensuche	44
1.2.	Philosophische Spurensuche.....	44
1.3.	Historische Spurensuche.....	46
1.4.	Gegenwärtiger Bedeutungsreichtum von Seelsorge	53
2.	<i>Folgenreiche konfessionelle Besonderheiten</i>	
2.1.	Cura animarum specialis und Cura animarum generalis	55
2.2.	Cura animarum und Cura pastoralis	56

3. Historische Altlasten	
3.1. Hypothesen, die (das Wort) Seelsorge in Frage stellen.....	58
3.2. Begriffsalternativen	
3.2.1. Pastoral(arbeit)	62
3.2.2. Spiritual Care / Geestelijke Verzorging	63
4. Plädoyer für die Beibehaltung und Aktualisierung des Wortes Seelsorge	
	67

Glaubwürdige Seelsorge

I. Gottesbild: Theologisches Fundament

1. Das christliche Gottesbild?

1.1. Erfahrungen als Erkenntnisquelle.....	70
1.2. Gott im Erfahrungsmodus Trinität	73

2. Gott erfahrbar als Schöpfergott

2.1. Lebensförderliche Erfahrungen der Nähe und Fürsorge Gottes	77
2.2. Lebensbedrohliche Erfahrungen der Ferne und des Zornes Gottes	81

3. Gott erfahrbar als Jesus Christus

3.1. Der Mensch Jesus in Wort und Tat	
3.1.1. Sein Leben und Sterben.....	84
3.1.2. Seine Botschaft vom Reich Gottes	87
3.1.3. Sein Verhältnis zu Gott als spirituelle Kraftquelle.....	91
3.2. Von Jesus zu Christus	
3.2.1. Die Auferweckungs-Erfahrungen als Katalysator neuer Sichtweisen.....	93
3.2.2. Ein neuer Blick auf das Kreuzigungsgeschehen.....	94
3.2.3. Ein neuer Blick auf die Mensch-Werdung Jesu Christi	95
3.2.4. Ein neuer Blick auf die Relevanz Jesu Christi für uns Menschen.....	96

4. Gott erfahrbar als Heiliger Geist

4.1. Gotteserfahrungen hier und jetzt.....	97
4.2. Biblisch bezeugte Erfahrungen mit dem Heiligen Geist.....	99
4.3. Geist-Vergessenheit und Geist-Entdeckungen.....	100

5. Multidimensionales geheimnisvolles Gottesbild.....

6. Erste allgemeine Schlussfolgerungen für Seelsorge

II. Menschenbild: Anthropologisches Fundament

1. Das christliche Menschenbild?

2. Die Seele Mensch Coram Deo!

2.1. Der Mensch hat keine Seele.....	115
--------------------------------------	-----

2.2.	Der Mensch als gottgewollte Seele	
2.2.1.	Einzigartiges Geschöpf.....	116
2.2.2.	Königliches Ab- und Ebenbild	117
2.2.3.	Vergänglicher Staub	119
2.2.4.	Erwählter Bundespartner	120
2.2.5.	Verstrickt in Sünde und Schuld	121
2.2.6.	Und doch begnadigt und gerechtfertigt	123
2.2.7.	Ausgestattet mit unantastbarer Würde und unverlierbarem Wert	125
2.2.8.	Trotz Tod und Gericht eingebunden in die universale Heilsgeschichte	126
2.2.9.	Kein Kriegsschauplatz für dämonische Mächte und Gewalten.....	128
2.3.	Dimensionen der Seele Mensch	
2.3.1.	Ineinander verwoben und ambivalent.....	129
2.3.2.	Körper-Dimension	130
2.3.3.	Psyche-Dimension	132
2.3.4.	Geist-Dimension	135
2.3.5.	Soziale Dimension	139
2.3.6.	Kontext-Dimension	141
2.3.7.	Geschichts-Dimension	144
3.	Multidimensionales geheimnisvolles Menschenbild	145
4.	Erste allgemeine Schlussfolgerungen für Seelsorge	148

III. Inhalte und Zielsetzungen von Seelsorge

1.	Notwendige Bausteine/Dimensionen	150
2.	Mystagogisch-spirituelle Dimension	
2.1.	Spirituelle (Auf)Atem- und Glaubenshilfe.....	151
2.2.	Spuren Gottes ent-decken und auf-decken.....	152
2.3.	Sich und andere 'missionieren'	155
2.4.	Destruktive Gottesbilder los-lassen	158
2.5.	Dämonische Mächte und Gewalten ent-mächtigen.....	161
2.6.	Hoffnung und Freude verbreiten	164
2.7.	Sünde benennen und Schuld vergeben.....	165
2.8.	Trösten und Trostgrenzen akzeptieren	169
3.	Pastoralpsychologisch-ethische Dimension	
3.1.	Psychophysische Krisen/Konflikthilfe, ethische Orientierungshilfe	172
3.2.	(Non)verbal begegnen und begleiten.....	173
3.3.	Humorvoll konfrontieren, kreativ stören, paradox intervenieren	174
3.4.	Beraten und sittliche Kompetenz fördern	176
3.5.	Fremde fremd/anders sein lassen	179
3.6.	Lebens- und Gottesgeschichte miteinander verweben	181
3.7.	Subjektwerdung und Identitätsausbildung unterstützen	186
3.8.	Sinnfindungsprozesse anstoßen	188
3.9.	Zur Ent-schleunigung ermutigen	190

3.10. Heilsam für den Körper sorgen	192
3.11. Zur psychophysischen Heilung beitragen	197

4. *Diakonisch-prophetische Dimension*

4.1. Vernetzungshilfe, Befreiungshilfe, materielle (Über)Lebenshilfe	202
4.2. Soziale Vernetzung vorantreiben.....	203
4.3. Gemeinde-Erfahrungen ermöglichen.....	204
4.4. Einen optionalen Perspektiven- und Standortwechsel wagen.....	208
4.5. Solidarisch, advokatorisch und zupackend vor Ort handeln.....	211
4.6. Strukturen analysieren, kritisieren, verändern.....	212
4.7. Gesellschaft mitgestalten	216
4.8. Öffentlichkeits-politisches Engagement riskieren.....	219
4.9. Schöpfung bewahren.....	222

5. *Multidimensionale Seelsorge*

5.1. Ganzheitliche Sorge um die komplexe und ambivalente Seele Mensch	224
5.2. 'Leben in Fülle' in und trotz aller Fragmentarität ermöglichen.....	225

IV. Komplexe Alltagspraxis als Folgewirkung

1. <i>Praxisschwerpunkte</i>	228
2. <i>Mystagogisch-spirituelle Praxisschwerpunkte</i>	228
3. <i>Pastoralpsychologisch-ethische Praxisschwerpunkte</i>	236
4. <i>Diakonisch-prophetische Praxisschwerpunkte</i>	238
5. <i>Organisatorisch-administrative Hintergrundpraxis</i>	243
6. <i>Zusammenfassender Überblick</i>	244

V. Komplexes Kompetenz- und Rollenprofil

1. <i>Kompetenz- und Rollenprofil</i>	246
2. <i>Fokussiert auf die mystagogisch-spirituelle Alltagspraxis</i>	
2.1. Theologische Fachkompetenz.....	246
2.2. Seelsorgekonzept-Kompetenz.....	248
2.3. Spirituelle Kompetenz.....	252
2.4. Mystagogische Kompetenz.....	253
2.5. Hermeneutische (Bibel)Kompetenz.....	254
2.6. Rituell-liturgische Kompetenz	255
3. <i>Fokussiert auf die pastoralpsychologisch-ethische Alltagspraxis</i>	
3.1. Pastoralpsychologische Kompetenzen	257
3.2. Beziehungs-Kompetenz	259
3.3. Kommunikative Kompetenz	261
3.4. Ethische Beratungskompetenz	262

3.5.	Psychopathologische Kompetenz.....	263
3.6.	Selbstsorge-Kompetenz	264
4.	<i>Fokussiert auf die diakonisch-prophetische Alltagspraxis</i>	
4.1.	Handlungs-Kompetenz	267
4.2.	System-Kompetenz.....	268
4.3.	Vernetzungs-Kompetenz	270
4.4.	Team- und Leitungskompetenz	271
4.5.	Interkulturelle Kompetenz	272
4.6.	Öffentlichkeits- und gesellschaftspolitische Kompetenz	273
5.	<i>Fokussiert auf die organisatorisch-administrative Hintergrundpraxis</i>	
5.1.	Organisatorische Kompetenz	274
5.2.	Administrative Kompetenz	275
6.	<i>Personale Basis-Kompetenz</i>	276
7.	<i>Zusammenfassender Überblick</i>	278

Multidimensionale Sorge um die Seele

1.	Multidimensionalität.....	281
2.	Individuelle Überforderung ? Ermutigung zur Prioritätensetzung und Teamarbeit	282
3.	SeelsorgerInnen als flexible KünstlerInnen.....	286
4.	Multidimensionale Seelsorge Ein glaubwürdiges Theorie- und Praxisdesign	289

Wegende

1.	Verzeichnis der Schaubilder.....	294
2.	Literaturverzeichnis	295